

# Biogasanlage legt Blitzstart hin

## Baubeginn an Karbener Großprojekt mit vorläufiger Genehmigung – Ernte soll in vier Wochen eingefahren werden

**Ganz schön fix: Keine vier Tage nach dem Okay des Parlaments haben gestern die Bauarbeiten für die Karbener Biogasanlage begonnen. Die Zeit drängt nämlich, oder besser: die Ernte.**

**Von Dennis Pfeiffer-Goldmann**



Karben.

*Los geht's! Eine Raupe hat gestern begonnen, das Gelände an der Kreisstraße zwischen Groß-Karben und Heldenbergen unweit des Marienhofs (Hintergrund) für die Biogasanlage vorzubereiten.*

Ulrich Löttert-Götz vom Projektentwickler Abicon telefoniert kurz. Daraufhin rollt die Raupe über die Kreisstraße auf den frisch abgeernteten Getreideacker und beginnt, den Mutterboden zu einem Wall aufzuschieben. So unspektakulär das Ganze wirkt: Hier, auf den Feldern östlich von Groß-Karben, beginnt ein Millionenprojekt Realität zu werden. Vier Tage ist es her, dass Karbens Stadtverordnete einstimmig für die Anlage rotierten (die FNP berichtete). Zu 30 Prozent ist die Stadt selbst an der Anlage (und ihrem Ertrag) beteiligt, zu weiteren 30 Prozent die Stadtwerke Kassel, dazu diverse Landwirte. Um schnell loslegen zu können, half Ulrich Löttert-Götz nach: Beim Darmstädter Regierungspräsidium erwirkte er einen vorläufigen Baubeginn. Denn die endgültige Genehmigung ist, obwohl schon vor längerer Zeit eingereicht, erst für den September avisiert. Was auch schon schnell ist.

Möglich sei dieser Vorbescheid nur, weil das RP ein Zustimmung auch im Hauptbescheid erwartet und weil für das Projekt "ein berechtigtes öffentliches Interesse" bestehe, erklärt Löttert-Götz. Als dritte Anlage ihrer Art in der Wetterau vervollständige sie das Bioenergie-Konzept des Kreises perfekt. Diese sieht nämlich drei Anlagen als sinnvoll an. In Altenstadt läuft eine Anlage seit 2010, in Wölfersheim ist eine ebenfalls in Bau.

## **Bau vorab teilgenehmigt**

Die Vorabgenehmigung bezieht sich nur auf Teile der Arbeiten: So darf der Mutterboden abgezogen, das Gelände für die Anlage modelliert und die Infrastruktur samt der Zufahrt zur Kreisstraße hergestellt werden. Außerdem wird darauf die Fahrsilo-Anlage gebaut. Sie ist wichtig: Denn schon in vier bis fünf Wochen sollen die Landwirte aus der Umgebung ihren Mais anliefern, der ab dem Winter für die Methanproduktion gebraucht wird. "Wir müssen vor der Ernte gewährleisten, dass der Mais fachgerecht gelagert werden kann", erklärt Lötttert-Götz.

Mit dem endgültigen Okay im September soll es dann wohl den offiziellen Ersten Spatenstich geben und dann auch der Bau der übrigen Anlagenteile beginnen. Diese sollen, wenn alles fertig ist, in der Landschaft kaum auffallen. Dafür sollen vor allem mit Büschen und Bäumen begrünte Wälle rundherum dienen. Außerdem wird die Anlage an ihrem oberen Ende rund drei Meter tiefer liegen als die Felder drumherum.

Die Eile ist nötig, damit die Anlage bis Jahresende in Betrieb gehen kann. Nur dann sichern sich die Investoren eine hohe Einspeisevergütung für ihren Ökostrom. Ein Risiko gehe die Betreibergesellschaft nicht ein, wenn sie nun mit vorläufiger Genehmigung starte, ist Lötttert-Götz überzeugt. "Weil ja alle dafür sind." Die Investoren hätten extra frühzeitig mit allen Beteiligten gesprochen und deren Bedenken in der Planung berücksichtigt.

So waren zuletzt auf Wunsch der Nachbarkommunen Schöneck und Nidderau noch die Planungen für den Anlieferverkehr überarbeitet worden. Damit fahren nun weniger Lastwagen als zuvor geplant durch Büdesheim und Heldenbergen, stattdessen etwas mehr durch Rendel und Klein-Karben. Deren Zahlen sind aber insgesamt gering: In Heldenbergen ist laut des Plans mit rechnerisch nur einem Laster binnen zwei Stunden zu rechnen – auf dem Höhepunkt der Maisernte.

## **Erntefahrten fallen weg**

Weil viele Landwirte die Anlage direkt von umliegenden Feldern her beliefern, dürften auch diverse Fahrten zu den in den Orten gelegenen Höfen wegfallen. So wie bei Philipp von Leonhardi. Er steht neben Ulrich Lötttert-Götz am Rand der Baustelle. "Ein schönes Bild", kommentiert der Groß-Karbener Landwirt und Karbener CDU-Stadtrat zufrieden. Sein Mais steht direkt neben der Anlage. "Der braucht noch Sonne", sagt Lötttert-Götz und nimmt einen Kolben in die Hand. Wenn von Leonhardi erntet, wird er den Mais nicht mehr auf den Schlosshof transportieren. Sondern nur noch zum neuen Nachbarn: der Biogasanlage.

Artikel vom 09. August 2011, 20.11 Uhr (letzte Änderung 10. August 2011, 04.13 Uhr)

[http://www.fnp.de/fnp/region/lokales/wetterau/biogasanlage-legt-blitzstart-hin\\_rmn01.c.9116784.de.html](http://www.fnp.de/fnp/region/lokales/wetterau/biogasanlage-legt-blitzstart-hin_rmn01.c.9116784.de.html)